

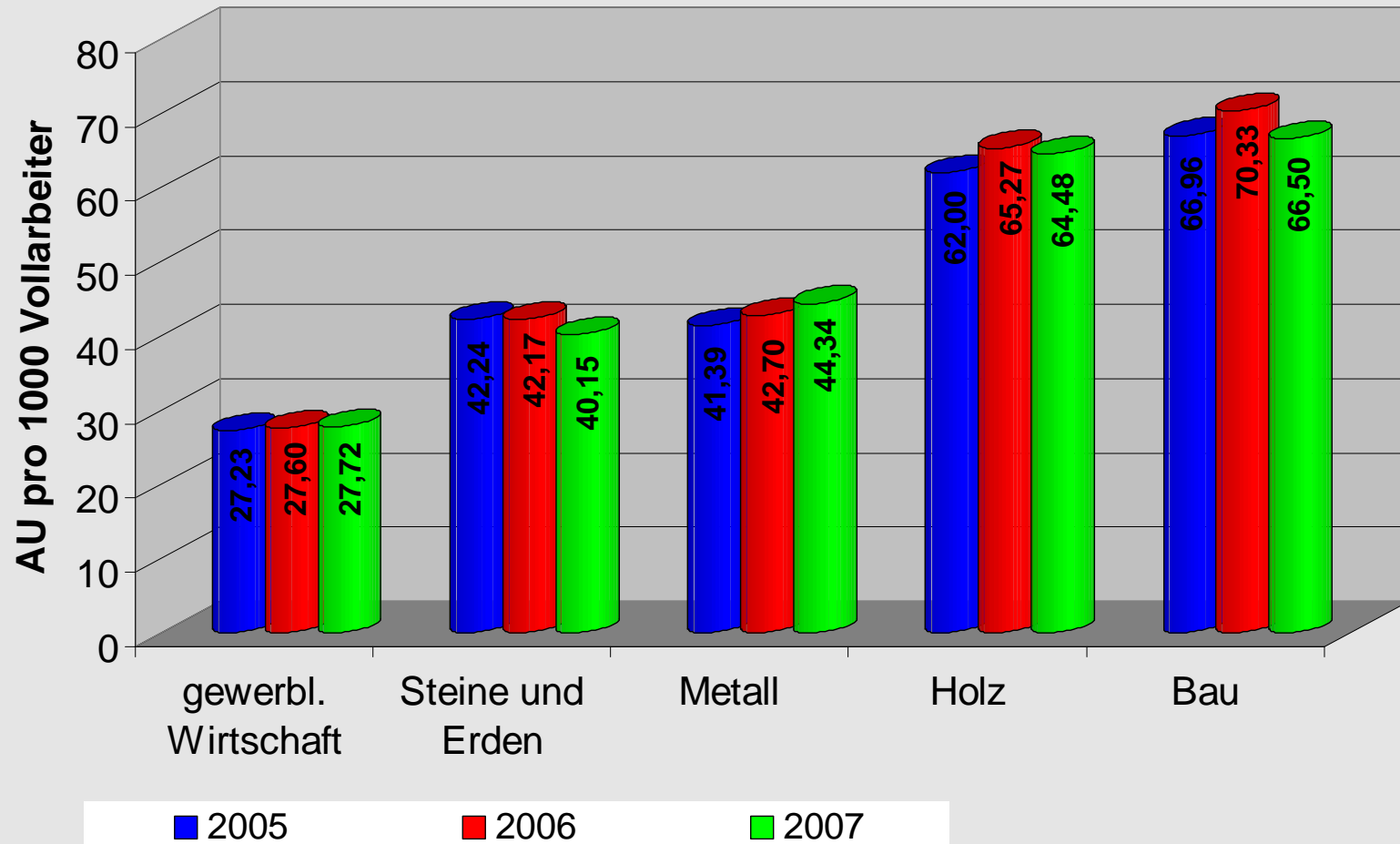
Arbeitsprogramm:
Sicherheit und
Gesundheitsschutz bei
Bau- und Montagearbeiten

Ziel:
Verringerung von Häufigkeit
und Schwere von
Arbeitsunfällen

Karl-Heinz Noetel



Entwicklung der Arbeitsunfälle



Auswirkungen des Unfallgeschehens

- Hohe Kosten für die an Bauvorhaben beteiligten Branchen
- Belastung der sozialen Sicherungssysteme
- Menschliches Leid
- erhöhte Personalfluktuatation
- frühe Verrentung
- Branchenwechsel von Fachkräften
- Probleme bei Rekrutierung und Halten von Personal

Verringerung von Häufigkeit und Schwere von Arbeitsunfällen bei Bau- und Montagearbeiten

Schwerpunkte des Unfallgeschehens

- Gerüste
- Abbruch- und Rückbau
- Mangelhafte Arbeitsmittel
- Fehlende Koordinierung

Projektziele

Verbesserung der systematischen Wahrnehmung des Arbeitsschutzes

Geplante und koordinierte Arbeitsabläufe

- bei der Gerüstmontage, der Gerüstbenutzung sowie
- bei Abbruch- und Rückbauarbeiten

Erhöhtes Sicherheitsbewusstsein

- der Gerüsthersteller, der Gerüstbauer und der Gerüstbenutzer
- der Abbruchunternehmer, Aufsichtführenden, Beschäftigten von Abbrucharbeiten
- der Bauherren, Planer und Koordinatoren

Die Projektbeteiligten

Projektgruppe

Fr. Riehl	SM SH
Dr. Schul	SM Hessen
Citrich	IG BAU
Budroweit	Fa. Nietiedt
Dr. Sontheimer	Fa. Layher
Pocha	AbbruchV
Prof. Kraus	DGAUM
Dr. Ochsmann	DGAUM
Most	MSB
Syma	VBG
Wilke	BG Metall
Weinelt	BG BAU

Projektleitung

Projektleiter
Noetel BG BAU
Stellvertreter
Fr. Zahm
SMWA Sachsen
Dr. Steinborn BAuA

Projektteam

Koordinierung Edeler

Gerüste

Edeler
Augustin
Dodt
Dr. Einhaus
Fr. Hofert
Klein
Kratkey
Lethe
Fr. Richter
Schäper
Schulze
Fr. Zahm

Abbruch

Eisenbrandt
Appelt
Auerswald
Gabriel
Kalkreiber
Kratkey
Oetke
Pagel
Vogt
Wouhbè
Fr. Zahm

Ressourcen- und Sachmittelplanung

- Revision von 90.000 Baustellen, auf denen Gerüste verwendet und Abbruch- und Rückbaumaßnahmen durchgeführt werden
- Bei Mängel die auf unzureichende Arbeitsvorbereitung und – Organisation im Unternehmen zurückzuführen sind 🕒 Präventionsgespräche
- Bei Mängeln, die auf fehlerhafte Koordination zurückzuführen sind, Kontaktaufnahme und Mängelbeseitigung mit dem Bauherrn oder Planer
- Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für ca. 400 Veranstaltungen mit ca. 8.000 Personen
- Ressourcenbedarf von ca. 26.000 Personentagen in ca. 2- 2 ½ Jahren
Verteilung auf die einzelnen Bundesländer nach dem Königsteiner Schlüssel
- Sachmittelbedarf von ca. 687.000 Euro für das Projekt